

Pressemitteilung

7. Mai 2025

80 Jahre Kriegsende: Psychotherapeut*innen erinnern an das psychische Erbe von Krieg und Gewaltherrschaft

Berlin, 07.05. 2025. Der 8. Mai 1945 steht für das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa – für die Befreiung vom Nationalsozialismus, aber auch für den Beginn eines langen Prozesses der inneren Aufarbeitung. Krieg, Flucht, Verlust, Schuld und Scham hinterließen Spuren in der Psyche der Menschen, die noch Generationen später nachwirken. Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) erinnert aus diesem Anlass an die Verantwortung, der sich der Berufsstand der Psychotherapeut*innen wie auch unsere Gesellschaft stellen muss.

In der frühen Bundesrepublik blieb das psychische Leid vieler Betroffener oft unsichtbar: Täter- wie Opfergeschichten wurden verdrängt, verschwiegen oder übergangen. Es waren Psychotherapeut*innen, die in den folgenden Jahrzehnten begonnen hatten, diesen Schatten nachzuspüren – in der therapeutischen Beziehung, in der Forschung und im öffentlichen Diskurs.

„Die Auseinandersetzung mit dem, was war, beginnt nicht selten im geschützten Raum der Psychotherapie,“ sagt Mathias Heinicke, Vorsitzender des bvvp. „Gerade das Schweigen der Nachkriegsgesellschaft hat viele Menschen über Jahrzehnte belastet – seelisch, familiär, generationenübergreifend. Wer nicht erinnert, wiederholt. Und wer nicht versteht, was Menschen zu Tätern und Täterinnen werden lässt, kann es nicht verhindern.“

Die Geschichte der Psychotherapie in Deutschland ist eng mit der politischen Geschichte des 20. Jahrhunderts verknüpft. Nach 1945 war der Berufsstand gefordert, sich kritisch seiner eigenen Rolle während der NS-Zeit zu stellen – und daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen. Heute, in einer Zeit, in der autoritäres Denken, Ausgrenzung und Geschichtsrelativierung zunehmend Verbreitung finden, ist die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit aktueller denn je.

Psychotherapeut*innen wissen: Die Abgründe menschlichen Handelns beginnen nicht mit Gewalt, sondern mit innerem Rückzug, Sprachlosigkeit und Selbstentfremdung. Unsere professionelle Verantwortung endet nicht an der Tür des Behandlungszimmers – sie umfasst auch eine kritische Haltung gegenüber all jenen Einflüssen, die Menschen emotional gefährden.

„Der 8. Mai ist nicht nur ein historischer Gedenktag,“ so Heinicke. „Er erinnert uns daran, wie wichtig es ist, das Unsagbare auszusprechen, das Verdrängte zu-

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Mag. rer. nat.
Mathias Heinicke,
Psychologischer Psychotherapeut

STELLV. VORSITZENDE

Dipl.-Psych. Ulrike Böker
Psychologische Psychotherapeutin

STELLV. VORSITZENDER

Dr. phil. Bernd Aschenbrenner
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. med. Bettina van Ackern
Dipl.-Psych. Rainer Cebulla
Martin van Ackern

Vorstandsbeauftragte
Ariadne Sartorius

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

zulassen und Räume für Erinnerung zu schaffen – im Dienst der psychischen Gesundheit und einer demokratischen Kultur, die auf Achtung, Mitgefühl und Verantwortung gründet.“

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland warnt der bvvp eindringlich vor den wachsenden Gefahren rechtsextremer Ideologien, vor der Relativierung historischer Schuld und vor sprachlicher Verrohung. Wo Geschichte geleugnet oder verzerrt wird, droht Wiederholung.

Der bvvp versteht die Erinnerung an das Kriegsende als Verpflichtung, insbesondere in Zeiten wie diesen für Aufklärung, professionelle Wachsamkeit und ein gesellschaftliches Klima einzutreten, das die psychische Integrität des Einzelnen ebenso schützt wie die demokratischen Grundwerte unseres Zusammenlebens.

Die Pressemitteilung finden Sie auch [auf unserer Internetseite](#).

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich etwa 6.000 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Mag.rer.nat. Mathias Heinicke
Vorsitzender des bvvp-Bundesverbands

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundespressestelle
Anja Manz - Pressesprecherin
Württembergische Straße 31
10707 Berlin
Tel. + *49 30 88 72 59 54
Mobil + *49 177 6575445
E-Mail: presse@bvvp.de